

Ungebetener Besuch im Stall.

Ileitis – unauffälliger und
gefährlicher als ein Elefant.
4 von 5 Betrieben
sind schon betroffen.



**DIE SCHLUCKKIMPFUNG,
DIE LEISTUNG SCHAFFT**

www.ileitis.de



**Boehringer
Ingelheim**

Ileitis

DIE KLINISCHEN VERLAUFSFORMEN EINER ILEITIS-INFEKTION

PIA: Chronische Ileitis-Infektion



- Verschlechterung der Futtermittelnutzung
- Auseinanderwachsen der Mastgruppen
- breiiger bis wässriger Durchfall
- Schweine in Ferkelaufzucht und Mast betroffen

PHE: Akute Ileitis-Infektion

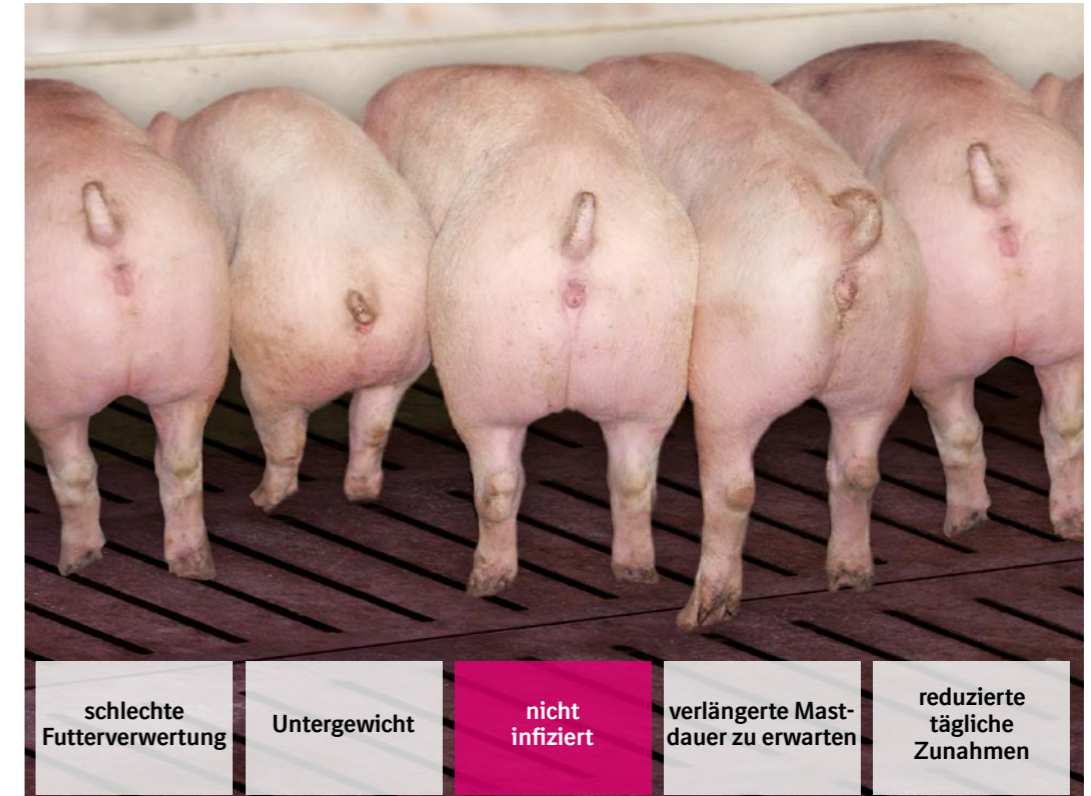


- plötzliche Todesfälle (15 – 50%)
- starker, blutiger Durchfall und/oder
- blasse, matte Tiere
- vor allem Jungsauern und ältere Mastschweine betroffen

... auch in Ihrem Bestand ein Problem?!

DIE SUBKLINISCHE VERLAUFSFORM EINER ILEITIS-INFEKTION

Die häufigste Verlaufsform

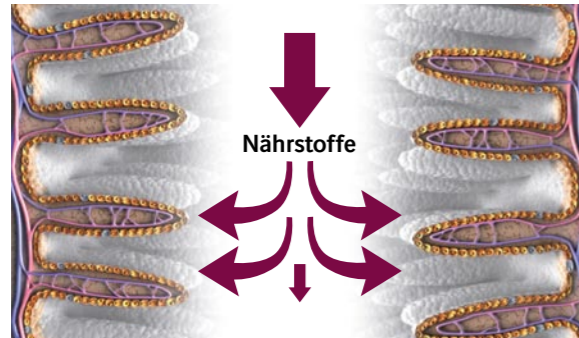


- alle Altersstufen sind betroffen
- unsichtbare Schäden am Darm führen zu bedeutenden Verlusten:
 - Verschlechterung der Futtermittelnutzung
 - Reduktion der täglichen Zunahmen
 - Verlängerung der Mastdauer
- hoher Anteil untergewichtiger Tiere
- typisches Merkmal: **Auseinanderwachsen der Tiere**

Nur jedes zehnte Schwein in Deutschland ist Ileitis-frei!

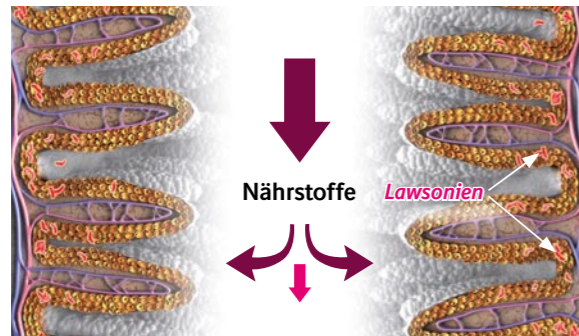
Der Darm – das größte Immunsystem

FOLGEN EINER ILEITIS-INFektion



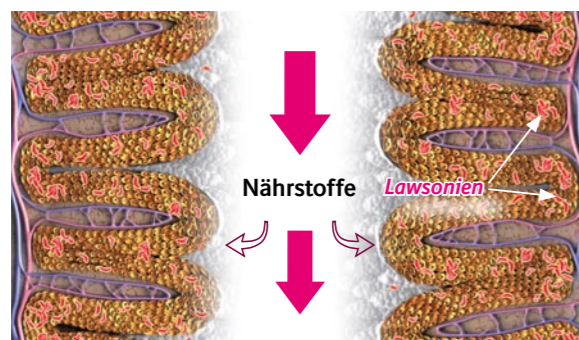
Schnittansicht eines gesunden Schweinedarms

Gesunde Darmschleimhaut – effiziente Nährstoffaufnahme



Subklinische bis chronische Ileitis

Verringerte Nährstoffresorption durch Verdickung der Darmschleimhaut



Chronische Ileitis

Funktionsverlust der Darmschleimhaut durch massive Verdickung

Folgen der veränderten Darmschleimhaut durch *Lawsonia intracellularis* (Erreger der Ileitis):

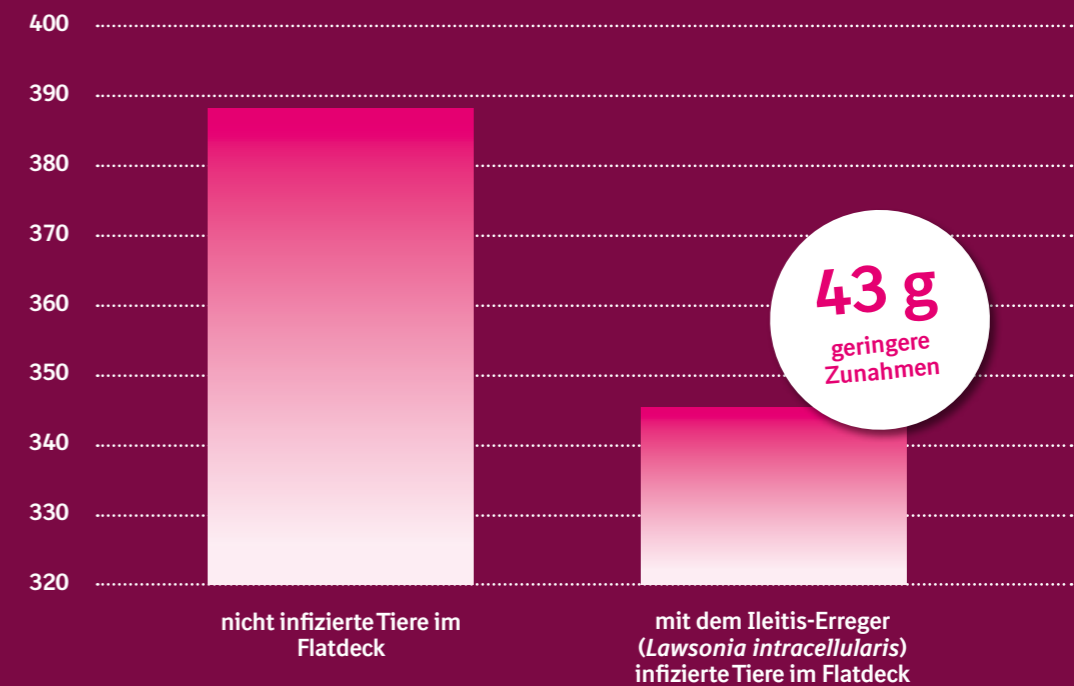
- schlechte Futtermittelverwertung
- Auseinanderwachsen
- schlechte Tageszunahmen
- insgesamt erhöhte Anfälligkeit für Erkrankungen

Subklinische Ileitis:

KEIN DURCHFALL, TROTZDEM MASSIVE DARMSCHÄDEN MIT LEISTUNGSEINBUSSEN

Aktuelle Untersuchungen der Tierärztlichen Hochschule Hannover bestätigen diese These! Allein in dem kurzen Zeitraum zwischen der 4. und 8. Lebenswoche hatten nicht infizierte Schweine um 43 g höhere Tageszunahmen als mit *Lawsonien* infizierte Tiere.

Tägliche Zunahmen zwischen der 4. und der 8. Lebenswoche



Für das bloße Auge kaum erkennbar: Infizierte Tiere können nachweislich bereits in der Aufzucht geringere tägliche Zunahmen aufweisen.



Ileitis-Impfung oder antibiotische Therapie

IMPfung = AGIEREN

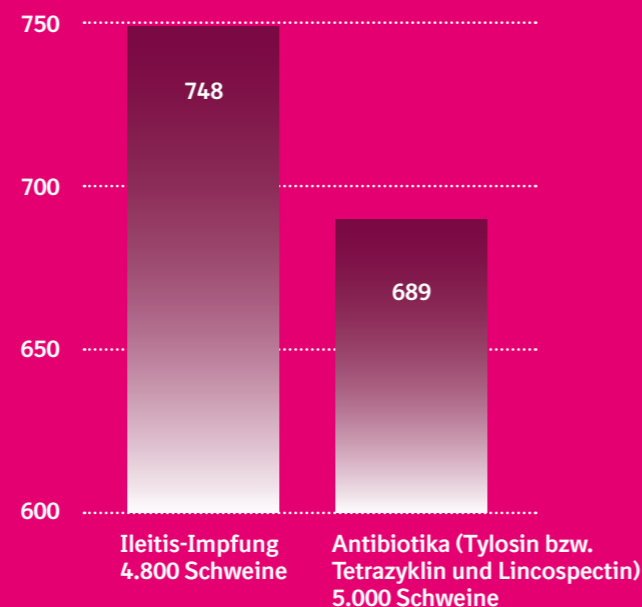
- Schaden wird verhindert, da die Impfung VOR der Erkrankung durchgeführt wird
- einmalige Behandlung
- wirksam bis zum Ende der Mast
- stimulierende Wirkung auf das Immunsystem ohne Einfluss auf die Darmflora

ANTIBIOTISCHE THERAPIE = REAGIEREN

- Tiere sind bereits erkrankt, Schaden kann daher nur reduziert werden / Leistungseinbußen durch bereits vor Therapiebeginn eingetretene Darmschäden
- unter Umständen mehrmalige Behandlung über 7 – 21 Tage
- wirksam, solange ein ausreichender Wirkstoffspiegel im Tier vorhanden ist
- Veränderung der Darmflora mit negativer Beeinflussung des Immunsystems möglich

59 g
höhere Tageszunahmen durch den vorbeugenden Schutz der Ileitis-Impfung im Vergleich zur antibiotischen Therapie. Darmschäden treten gar nicht erst auf.

Durchschnittliche tägliche Zunahmen (g/Tag)



Früh impfen bringt Erfolg auf allen Stufen der Produktion

Eine Impfung hat viele Vorteile: Die Impfung wirkt vorbeugend gegen Ileitis, es kommt also gar nicht erst zur Schädigung des Darms und zu den damit verbundenen Leistungseinbußen. Ist ein Tier bereits an Ileitis erkrankt, hilft diesem Tier nur eine Antibiotika-Therapie. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits massive Ileitisbedingte Darmschäden vorhanden und das Immunsystem des Darms geschwächt. Die Antibiotika können die bereits eingetretenen Leistungseinbußen dann nicht mehr verhindern. Alle gegen Ileitis zugelassenen Antibiotika sind bakteriostatisch, d. h., sie töten die Erreger nicht ab. Eine Antibiotika-Therapie erfolgt dann üblicherweise über mindestens 7 Tage und muss oftmals länger oder mehrmals durchgeführt werden.

EINE IMPfung GEGEN ILEITIS BRINGT VORTEILE AUF ALLEN STUFEN DER PRODUKTION:

Für alle gilt:

- weniger Verluste
- kein Auseinanderwachsen
- stabilere Schweine

VORTEIL VERMEHRER-BETRIEB

- höhere Selektionsrate geeigneter Zuchttiere
- erfolgreiche Vermarktung von Qualitätstieren
- weniger Reklamationen

VORTEIL FERKEL-ERZEUGER

- weniger Kümmerer
- früher geräumte Abteile
- erfolgreiche Vermarktung von Qualitätstieren

VORTEIL MASTBETRIEB

- höhere tägliche Zunahmen
- früher geräumte Abteile
- bessere Futterverwertung
- geringere Behandlungskosten

Der richtige Impfzeitpunkt

Seitdem die antibiotischen Leistungsförderer keine Zulassung mehr haben, hat sich der Infektionsdruck und der Infektionszeitpunkt mit *Lawsonia intracellularis* verändert. Seither müssen die Ferkel früher geimpft werden.

In der Schweiz wird die Saugferkelimpfung per Drench bereits seit 2005 erfolgreich praktiziert. Nach der Impfung mit dem Ileitis-Impfstoff entwickeln die Ferkel innerhalb von 3 Wochen einen belastbaren Impfschutz. Daher muss eine Impfung mit dem Ileitis-Impfstoff spätestens 3 Wochen vor der ersten Feldinfektion abgeschlossen sein.

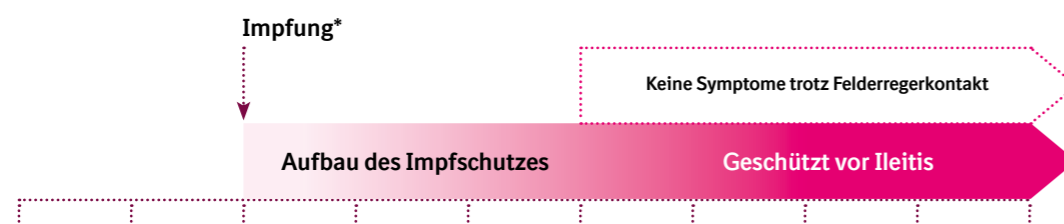
Für die Umsetzung der Ileitis-Impfung gibt es je nach betriebsspezifischem Infektionszeitpunkt unterschiedliche Impfstrategien (siehe **Grafik A/B**).



Ihr Tierarzt wird Sie beraten, welches Impfschema für Ihren Betrieb das richtige ist. Über die Untersuchung von Blutproben ist er in der Lage, den richtigen Impfzeitpunkt zu finden.

DIE STANDARDIMPfung

Grafik A: Keine Feldinfektion in den ersten 3 Wochen nach der Impfung



—|— = 1 Lebenswoche

* 3 Tage vor und nach der Impfung keine antibiotisch wirksamen Substanzen verabreichen

Die eingebettete Impfung

Es gibt Bestände, in denen erste Infektionen mit *Lawsonia intracellularis* bereits in den ersten 3 Wochen nach dem Absetzen vorkommen. Über das Standardimpfverfahren ist es in diesen Beständen nicht möglich, die Impfung in ausreichendem Abstand vor der ersten Feldinfektion durchzuführen. Dennoch ist es mit dem nachfolgenden Impfschema möglich, in den Nutzen einer Impfung zu kommen:

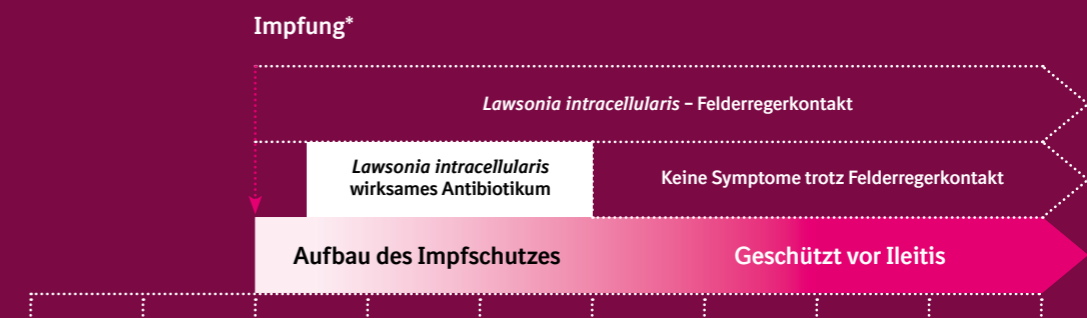
IMPfung

- Die Ileitis-Impfung wird durchgeführt.
- Anschließend wartet man 3 Tage ab, in denen die Tiere keine Antibiotika bekommen.
- In der kritischen Zeit bis der Impfschutz voll aufgebaut ist wird die Gefahr einer frühen Feldinfektion über die Gabe eines Antibiotikums, das gegen *Lawsonien* wirksam ist, minimiert (siehe **Grafik B**).

Mit dieser Vorgehensweise wird gewährleistet, dass die Tiere einen Impfschutz aufbauen, bevor sie sich mit dem Felderreger auseinandersetzen müssen.

DIE EINGEBETTETE IMPfung

Grafik B: Impfung bei nachgewiesener Infektion innerhalb der ersten 3 Wochen nach der Impfung



—|— = 1 Lebenswoche

* 3 Tage vor und nach der Impfung keine antibiotisch wirksamen Substanzen verabreichen

Durchführung der Ileitis-Schluckimpfung

3 TAGE VOR DER IMPFUNG KEINE ANTIBIOTIKA!

Keine antibiotisch wirksamen Substanzen mehr anwenden:

3 Tage vor der Impfung bis drei Tage nach der Impfung dürfen die Tiere weder über das Futter noch über das Trinkwasser oder per Injektion antibiotisch wirksame Substanzen erhalten. Der Impfstoff enthält lebende Bakterien. Diese werden bei Kontakt mit antibiotisch wirksamen Substanzen abgetötet, wodurch der Impfstoff seine Wirkung verliert.



TAG DER IMPFUNG

Impffähigkeit prüfen: Die Tiere müssen gesund und impffähig sein.

Impfstoff dosieren: Die Anzahl der Impfdosen ist abhängig von der Anzahl der zu impfenden Schweine. Die Impfdosis beträgt 2 ml pro Tier.



Wichtig: Transfernadel zuerst in die Lösungsmittelflasche stecken!

Lösen des Impfkuchens: Impfstoffkuchen und Lösungsmittel werden in 2 separaten Flaschen geliefert. Zusätzlich können Transfernadeln angefordert werden. Die Nadel wird zunächst in die Flasche mit dem Lösungsmittel gesteckt und anschließend auf die Impfstoffflasche gesetzt. Das Einhalten dieser Reihenfolge – zuerst in die Lösungsmittel-, dann in die Impfstoffflasche einstecken – ist bei Gebrauch einer Transfernadel unbedingt einzuhalten (Vakuum!).



A Verabreichung über einen Drencher

Die Verabreichung des Impfstoffes kann mittels Drencher durchgeführt werden. Es wird jedem zu impfenden Schwein eine Impfdosis von 2 ml direkt ins Maul verabreicht. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Schweine das komplette Impfvolumen von 2 ml tatsächlich abschlucken.



B Verabreichung über das Trinkwasser

Eine orale Anwendung über den Trog oder ein Dosiergerät ist in Betrieben mit einer späten Infektion im Flatdeck (> 7. Lebenswoche) ebenfalls möglich. Fragen Sie hierzu Ihren Tierarzt!

3 TAGE NACH DER IMPFUNG KEINE ANTIBIOTIKA!

Keine antibiotisch wirksamen Substanzen anwenden:

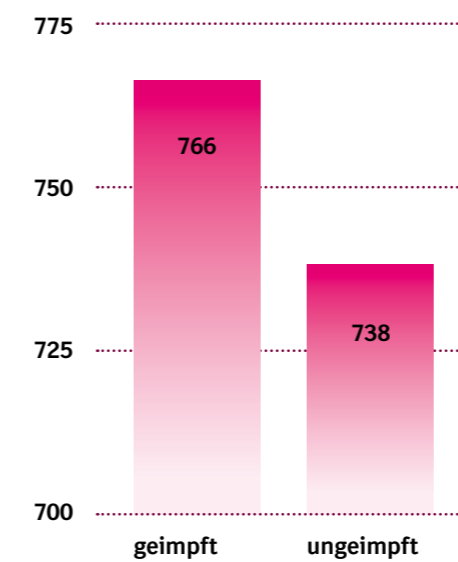
Durch die Impfung gelangt der Lebendimpfstoff in den Darm und stimuliert dort das Immunsystem des Schweins. Auch während dieser Phase muss drei weitere Tage auf antibiotisch wirksame Substanzen in der Behandlung der Tiere verzichtet werden (sowohl im Trinkwasser, im Futter als auch per Injektion), um die volle Wirkung des Impfstoffs zu ermöglichen.



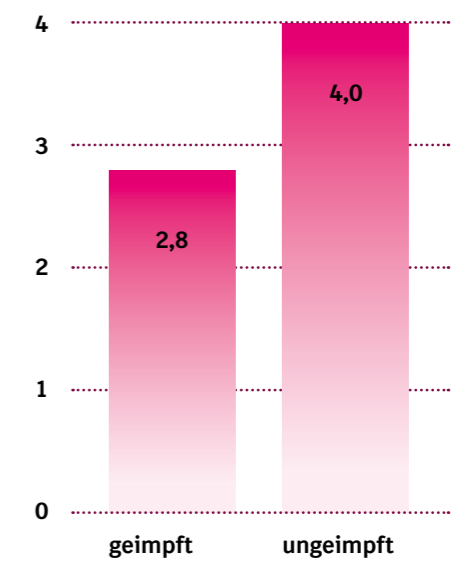
Der Ileitis-Impfstoff im Praxistest

Der Praxistest wurde in einem Bestand mit 1.400 produktiven Sauen und 10.000 Mastplätzen durchgeführt.

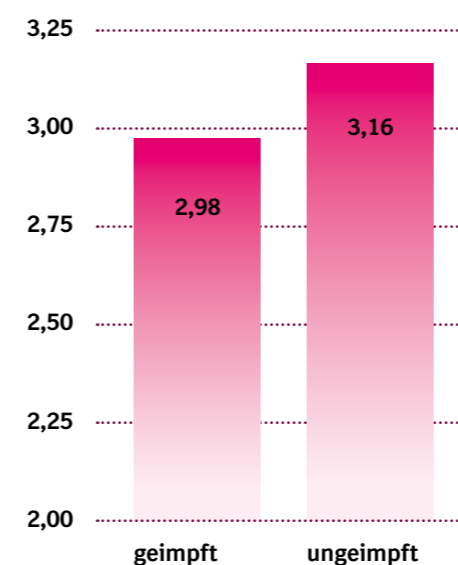
Tägliche Zunahmen in g/Tag (Durchschnitt)



Verluste in % (Durchschnitt)



Futterverwertung in kg/kg (Durchschnitt)



Bei hohen Futterkosten gewinnt die effizientere Futterverwertung entscheidend an Bedeutung.

DER EINSATZ IN DER PRAXIS ZEIGT:

- gleichmäßige Partien, die überzeugen
- stabilere Schweine mit deutlichen Leistungssteigerungen
- knapp 6,40 Euro mehr (abzüglich Impfstoffkosten) durch Impfung mit dem Ileitis-Impfstoff



**DIE SCHLUCKIMPfung,
DIE LEISTUNG SCHAFFT**

www.ileitis.de

Therapie ist gut –
Impfung ist besser!

- gleichmäßiges Wachstum, das überzeugt!
- bessere Futtermittelverwertung
- deutlich höhere Leistungen im Vergleich zur Therapie mit Antibiotika
- stabilere Schweine mit gesundem Darm

Alle Aussagen sind wissenschaftlich belegt.

229 62370619